

Männerfrühstück

Exkursion zu „Windreich“ nach Bremerhaven

Eine außergewöhnliche und beeindruckende Erfahrung machten 30 Teilnehmer des Männerfrühstücks, unter ihnen Bürgermeister Ruckh, am Freitag, 5. Juli. Um 4.44 Uhr trafen sie sich am „Löwen“, um mit Bus und Flugzeug nach Bremerhaven aufzubrechen. Sie wollten vor Ort die Offshore-Windkraftanlage des Wolfschluger Unternehmens „Windreich“ besichtigen, außerdem die Produktionsstätten dieser gigantischen „Windmühlen“. Willi Balz, der Besitzer, hatte nach einem gut besuchten Vortrag im Februar die interessierten Männer spontan zu dieser Exkursion eingeladen.

Besichtigt wurden 2 Werkshallen und ein Spezialschiff. In der ersten Halle fertigt die Firma „Weser-Wind“ die riesigen Tripoden („Dreifüßler“), welche die Windkraftanlagen in der Nordsee zu tragen haben. In der zweiten Halle produziert die Firma Areva den „Kopf“ der Anlage mit Rotor, Getriebe und Generator. Befestigt wird jeder der drei Füße der Tripoden mit einem Rohr in jedem Fuß, durch das ein „Nagel“ von 40 m Länge und 4,60m Durchmesser geführt wird, um das Gerät im Meeresboden zu verankern. Diese Nägel werden durch eine spezielle Betonmischung fest mit dem Tripoden verbunden, so dass die Windmühle auch Stürmen und hohem Wellengang standhalten kann. Vorteilhaft dabei ist, dass die Nordsee in diesem Bereich nur 40 – 60 m tief ist. Verankert werden diese Tripoden durch ein spezielles Schiff von Hoch-Tief, das selbst mit 4 speziellen Gittermasten am Meeresgrund festgesetzt wird und über einen Spezialkran den bis 900 t schweren Tripoden aufsetzt. Natürlich muss bei dieser Arbeit günstiges Wetter und die Zeit zwischen Ebbe und Flut abgewartet werden. Ausgeführt wird dies durch ein Team von gut harmonisierenden Spezialisten, die extra dafür angeworben werden. Für Logistik und Komfort sorgt die Besatzung und ein eigenes Service-Team. Dass es sich um eine sehr verantwortungsvolle und in jeder Hinsicht risikoreiche Arbeit handelt, wird daran deutlich, dass eine Minute Tauchereinsatz (zur Behebung eventueller Mängel) allein schon 1000 Euro kostet.

Die Teilnehmer erhielten 3 hervorragende Führungen durch engagierte und kompetente Produktionsleiter, die auch die Fachfragen der vielen Ingenieure und Techniker unter den Teilnehmern beantworten konnten. Anschließend konnten Mitglieder der Exkursion den schon fertig gestellten Windpark Alpha Ventus und 43 bereits installierte Fundamente für „Global Tech I“ vor Ort besichtigen bei einem Flug mit dem Windreich-Firmenflugzeug.

In einer abschließenden Dokumentation versuchte Willi Balz noch einmal die Vorteile der Off-Shore-Windanlagen herauszustellen, vor allem den kontinuierlich kräftigen Wind 110 km vor der Küste und die geringen Umweltbelastungen. Damit sei die Off-Shore-Technik ein wesentlicher Bestandteil der so oft beschworenen, wichtigen Energiewende. Die Firma „Windreich“, die nur die Planung, Ausführung und Finanzierung koordiniert, habe sich rechtzeitig Standorte und Stromleitungen gesichert. Deutlich wurde natürlich auch, dass es sich um sehr große Summen handelt (1,8 Mrd €) und dass es die Firma mit mächtigen Konkurrenten aufnehmen muss. Immerhin sei die Windkraft-Industrie ein mächtiger Wirtschaftsmotor in dieser (nach dem Werften-Sterben) strukturschwachen Region, so dass dort die Arbeitslosigkeit bereits von 30 auf 12 % zurückgegangen sei.

Die Männer aus Wolfschlugen, die auch von einigen Frauen begleitet wurden, schieden mit dem Wunsch, dass diesem ehrgeizigen und in jeder Hinsicht anspruchsvollen Unternehmen in jeder Hinsicht Erfolg beschieden sein möge.

(E. S.)

